



Charles Barkley (kl. Bild) ärgert die Frauen aus San Antonio – diese wehren sich mit Shirts.



Eva Longoria ist die Ex von Spurs-Star Tony Parker – und eine der schönsten Frauen aus San Antonio.



Ist diese Frau fett?

NBA-Legende Charles Barkley bringt eine Stadt gegen sich auf – zumindest den weiblichen Teil davon. Live im TV, in der Sendung «TNT's Inside the NBA», zieht er gegen das schöne Geschlecht aus San Antonio, Texas her. Barkley bezeichnet alle Frauen aus der 1,3-Millionen-Stadt als fett! «Diese Stadt wäre eine Goldmine für Weight Watchers», lästert «Sir Charles» lachend. Und weiter: «Victoria hat in San Antonio ein grosses Geheimnis. Keine der Frauen kann nämlich

Unterwäsche von Victoria's Secret tragen!» Das sitzt! Und der 51-Jährige – er hatte immer Probleme mit Übergewicht – hat ganz offensichtlich Unrecht. Die Frauen aus San Antonio beweisen, dass sie einiges zu bieten haben. Im NBA-Halbfinal der Spurs gegen die Oklahoma City Thunder läuft eine ganze Armada gegen Barkley auf. Die Schönen von San Antonio wehren sich in engen T-Shirts. Die Aufschrift: «Barkley weiss nichts». Den Beweis erbringt Eva Longoria. Die schöne Schauspielerin (Desperate Housewives) und Ex-Frau von Star Tony Parker lebt seit langem in San Antonio. Sie macht in der Luxus-Reizwäsche zweifelsohne eine tolle Figur. ●

«Gränni» Latour ...

... und die hübsche Dame auf dem Massage-Tisch

Er ist Kult, spätestens seit dem legendären TV-Beitrag vom 3. November 2002, als der damalige Thun-Trainer Hanspeter Latour vor laufender TV-Kamera Fifa-Ref Urs Meier von einer Schwalbe eines Servette-Spielers überzeugen wollte. «Ja, was isch? Dr ander Wäg. Das isch e Gränni. Das isch nid normau, Herr Meier, dä grännet jedes Mau. Da chasch mau luege. Das isch e Fürchterliche, dä!»

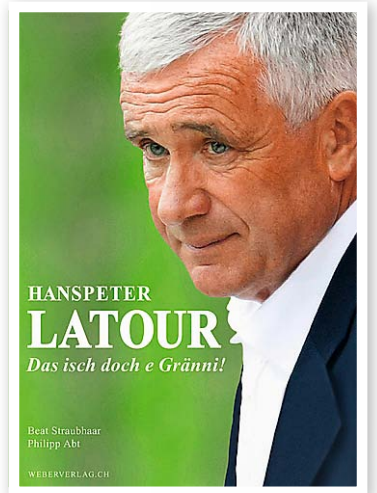
Jetzt gibts die Lebensgeschichte des Kult-Trainer Latour (Thun, GC, Köln) in Buch-Form. 248 Seiten, gespickt mit Anekdoten. Titel:

«Das isch doch e Gränni!» Legendär auch die Szene unmittelbar nach dem Gränni-Spruch. Torschütze Gil kann sich nach seinem Oben-ohne-Jubel das zweilagige Match-Leibchen nicht mehr überziehen. Latour poltert: «Spinnt de dä? Gib ihm es Lybli! Leget ihm ds Lybli a, we är nid cha. **Itz schrysst dr Löu wieder ds Lybli ab.**» In der dem Buch beigelegten DVD (187 Min.) ist auch Latours abschliessender Spruch zu hören: «Dä isch nid ganz bachä – und ihr pfluused da.»

Unvergessen auch, wie Latour seine Thuner Aufstiegshelden

nach einem schlechten Spiel beim Auslaufen durch eine Auto-Waschanlage schickte. Oder die Lächerli-Aktion nach einem Sieg gegen Leader Basel. Oder wie er im Garten des heutigen Thun-Sportchefs Andres Gerber seinen Spielern den Inhalt einer 6-Liter-Flasche «Château Latour à Pomerol» (ein Geschenk im Wert von 5700 Franken) in Plastikbechern servierte.

Zum Schluss lüftet Latour ein streng gehütetes Geheimnis. **Eines Nachts hatte er in der Spielerkabine eine hübsche, junge Frau auf den Massage-Tisch gelegt.** Da



platzte unverhofft der Platzwart rein. Die Auflösung? Gibts im Buch. Lesenswert. ●

MAX KERN